

Ausgabe 4/2010 · Oktober / November / Dezember



LAMA

LANDJUGEND MAGAZIN



Wi pakt
dat an

72-Stunden-Aktion



26.–29. Mai 2011

Gewinner der
Jahresaktion 2010

Seite 14

72 Stunden-Aktion 2011

Seite 6

Partner der Landjugend

Wir packen das an!

Nun ist der Sommer leider auch schon so gut wie um. Zwar hoffen wir noch auf einige Sonnenstunden in diesem Jahr, aber der Herbst hat uns gut im Griff. Trotz des Regens ist in den letzten Wochen einiges passiert.

Wir packen das an, sowas hat wohl jeder von uns schon einmal ausgerufen, wenn es an etwas Neues ging, vielleicht etwas, das sich vorher niemand getraut hat.

Wir als Landjugend packen nicht nur vor Ort an, sondern versuchen auch mal außerhalb des Sichtbereichs etwas anzupacken. So waren mutige Teilnehmer unterwegs in Europa zum Beispiel auf der Baltikumfahrt oder der European Rallye in Schweden. Um neue Kontakte zu knüpfen und den Landjugend-Horizont zu erweitern, haben sie sich auf den Weg gemacht und „Neues angepackt“. Aber der Austausch fand nicht nur im Ausland statt, sondern auch hier bei uns. So besuchten uns russische Jugendliche in Niedersachsen. Spannende Berichte dazu erwarten euch in dieser Ausgabe.

Auch auf den landwirtschaftlichen Ausstellungen wurde angepackt. So hatte die NLJ auf der Tarmstedter Ausstellung sowie bei den LandTagen Nord in Wüstring einen Messestand, um auch hier Kontakte zu knüpfen und Jugendliche von den Grünen Berufen zu überzeugen.

Auch um die Jugendlichen, die sich schon für die Ausbildung als Landwirt entschieden haben, hatten wir ein Angebot: Das erstmals durchgeführte Fachschulseminar. Über dieses könnt ihr auf Seite 21 mehr erfahren.

Wenn ihr dieses Jahr auch noch nutzen wollt, um einmal über den berühmten Tellerrand zu schauen, begleitet uns doch vom 5. bis 7. November auf unsere Agrar-Lehrfahrt auf eine spannende Tour nach Reinhausen. – Landwirtschaft mal anders!

Was packst du denn an? Vielleicht die 72-Stunden-Aktion 2011, die unter dem Motto „wi pakt dat an“ steht. Diese findet nächstes Jahr Ende Mai statt. Anmeldeschluss ist der 20. Dezember 2010. Viele weitere Informationen dazu findet ihr im LaMa auf Seite 6.

Nach eurer Anmeldung zur 72-Stunden-Aktion ist das Jahr dann auch schon bald vorbei. Vorher treffen wir uns aber noch auf der Landesversammlung in Verden. Hier könnt ihr zeigen, dass Landjugend aktiv ist und viele neue Dinge anpackt und ins Rollen bringt.

Ich packe nun auch gleich an (erst einmal mein Lenkrad vom Auto) und fahre zu einem nächsten Treffen mit meinen Kollegen vom Landesvorstand, um neue Aktivitäten/Aktionen zu planen, die wir dann gemeinsam anpacken können. Darauf freue ich mich. Vorher aber wünsche ich euch aber ganz viel Spaß beim Lesen des aktuellen LaMas.

Euer Mathias

Thema Seite

Neues von der Landesgemeinschaft

Sei dabei bei der Landesversammlung 2010!.....	4
Dienstleistungsabende in der Landjugend!.....	5
Jung Lüü in Niedersachsen: „Wi packt dat an!“.....	6
Hallo und Moin aus Schleswig-Holstein!	9
Herzlichen Dank an alle die geholfen haben	12
NLJ-Jahresaktion 2010.....	14
72-Stunden-Aktion vom 26.-29. Mai 2011.....	16
60 Jahre Bezirk Osnabrück.....	18
Mit der NLJ ins Ausland	18
„Schwedisches“ Sommer-Event	19
„Das bin Ich!“ – Fachschulseminar 2010	21
Heißer Messesommer	23
Russen-Delegation besucht die NLJ.....	25
Mit der Landjugend nach Südtirol	26
Tschüss, NLJ!	29

Thema Seite

Landjugend aktiv

Vom ääh zum Rhetorikprofi.....	30
Vom Wasser umzingelt – Landjugend auf Segeltour	31
Abrechnungsabend im Regionalbüro Fallingbostal.....	34
Landwirtschaftliche Lehrfahrt in das Baltikum.....	36
Rallye Soltau-Soltau.....	40

Seminare

Ankündigung AK-WE:	41
Der Landwirtschaftliche Werbeblock.....	42

Smile

Lieber Dr. Becker.....	43
Anzeigen.....	44
Weihnachtsfeier.....	46



Mit Terminkalender..
Alle Seminare und Veranstaltungen
im Blick und zum Herausnehmen!

Sei dabei bei der Landesversammlung 2010!

Die Landesversammlung steht schon vor der Tür. Vom 3. bis 5. Dezember 2010 treffen sich viele Laju`s traditionell im Jugendhof Sachsenhain in Verden, was in der Mitte von Niedersachsen liegt.

In diesem Jahr erwartet euch wieder ein spannendes Wochenende

- ✓ Laju`s treffen und sich austauschen
- ✓ Kontakte pflegen
- ✓ interessante Workshops erleben
- ✓ es wird von Projekten und Aktion von der Landesebene berichtet
- ✓ und ihr könnt mitbestimmen und diskutieren.

Der Landesvorstand hat eine Menge mit euch vor und braucht eure Meinung und eure Stimme für zukünftige Projekte und Aktionen. Deshalb ist es wichtig, dass die Delegierten und interessierte Landjugendliche zur Landesversammlung 2010 kommen und die Zukunft der Landjugend in Niedersachsen durch ihre Stimme mitzugestalten.

Am Freitag, dem 3. Dezember geht es ab ca. 18.00 Uhr los, Samstagvormittag gegen 9.00 Uhr starten wir mit dem ersten Teil der 61. Landesversammlung. Nach dem Mittag geht es mit den verschiedenen Workshops los. Die

Ergebnisse werden nachher im Plenum vor einer großen Runde präsentiert. Hierzu sind auch Ehrengäste eingeladen, unter anderen wird uns Astrid Grotelüsch besuchen. Sonntag findet dann der zweite Teil der Landesversammlung statt.

Also: Pack deinen Koffer und komm nach Verden!!



Dienstleistungsabende in der Landjugend!

Um eure Anliegen und Fragen besser bearbeiten zu können, bietet die NLJ schon seit längerer Zeit in ihren Büros Dienstleistungsabende an.

Das heißt, dass es in den Einsatzorten Hannover, Oldenburg und Bad Fallingbostal einen Tag in der Woche gibt, an dem eure Bildungsreferenten länger als sonst für euch zu erreichen sind.

Dies ist besonders dann von Vorteil, wenn ihr normalerweise lange arbeiten müsst und dann nach

Feierabend an diesen Tagen noch die Möglichkeit habt jemanden zu erreichen.

Über eine rege Nutzung der Dienstleistungsabende würden sich eure BiRefs sehr freuen.

An diesen Tagen sind wir länger für euch da:

Hannover:	jeden Mittwoch bis 18:30
Oldenburg:	jeden Dienstag bis 18:30
Bad Fallingbostal:	jeden Dienstag bis 18:00

Infobox



Jung Lüü in Nedersachsen: „Wi pakt dat an!“

Een Johr Föörbereitungsleid, masse Gruppen und hundert Helperslüüd in ganz Nedersachsen sünd tohop dat „Landjugendhighlight“ 2011. De 72 Stünn-Aktion steiht parat – un is all ordentlich mit de Hufe ant krat-schen. Un nu sünd ji dran. Ji könt mitmoken bi de gröötste Aktion, de de Landjugend alle veer Johr ob de Been stüüt! Man gau, dat ji mit dobi sünd, de Zettel for de Anmeldung fin ji in dat dorige Heft. De Anmeldung schall bit to'n 20. Dezember 2010 bi uns ankom sin.



Wat is son „72 Stünn-Aktion“ blots?

Dat küünt wie di seng. De Nom het de Aktion weil se so lang duurt as se duurt, nämlich 72 Stünn. Oder, dormit du dat beeder begripen kannst, de Aktion duert vun Donnerdach Klock süß bit Sünndach Klock süß. De Landjugendgrupp krickt denn een Opgov, von de se föher nix wüßt het, sautoseng een Überraschungs-Opgav un de schall se nu in drie dooch ferdich kriegen.

Dor gifft dat banich veele ünnerschedliche Socken to dohn. Vun dat Monen vun een Kinnerfest över de Bu von een Buswartehuus bit ton Erstellen von son Döörpschronik is als dörbi. Een wichtigen Kert oder ok Frunsensch ut jenge Döörp is de „geheime

Agent“, na, so'ne ort James Bond eben, un de het för jau een Opgav Klödert un all dat erste klor makt.

De Opgav weet wat sien, wo achteran dat ganze Döörp wat vun het. Wat dat nu Klipp un klor is, kann sik jede James Bond sülvn utklawüstern. Dat schall ober wat ween, wo ji ordentlich mit to dohn hept un wo alle mit anpackn möt. Dormit ji nich aleen dorför stoht, kann dat ganze Döörp 'n schlach mit rinhahn. För veer Johr hem 72 Gruppen mit mehr as 3000 Helpers an de Aktion deelnohm.

Door süüs du mol wat man alns so rieten kann, wenn man tohoopn anpackt. Een beetn wat för dat Döörp dohm und achtern een ordentliche Fest vun moken, so hört sik dat bi een 72 Stünn-Aktion.

Wat tövt op jaun?

Aalus wat passern kann, wenn man in Kotte Tied wat ferdich kriegen schall, wat eigentlich nich torech to kriegen is: Oprengung, een barch Arbeit, villicht kommt de een oder anner ok mol int tüdel ober Spoß ward dat ok bringen. Dat sech ik di! Vun son 72 Stünn-Aktion kann man nich so vertellen, dat mutt man mitmoken hem!

Wokeen dörf dorbi ween?

Mitmoken könnt alle jung Lüüd, de in een Grupp tofomschluten sünd und ut Nedersachsen kommt und ganz besonders de jung Lüüd, de in de „Landjugend“ sünd. Dat mitmoken kost nix! Also schulln ji sik dat good überlung, ob ji nich dorbi sin wüt. Wenn dat los gohn schall mit de Aktion, dan schickt man de Anmeldezettel trüch no Hannover. Wüüt ji noch wat weten, dan könnt ji sik geern bi uns op de Geschäftssteel melden.

Worum ji dorbi ween schöd?

Wegen de Spoß un überhaupt...

...is dat good för de Gruppengemeinschaft un ji könnt neie Mitmokers gewinnen.

...Kriegen ji wat för dat Döörp regelt un ward löhft.

... könnt ji al Lüüd wiesen, wat junge Lüüd so als bewegen könnt.

Wenn ji dorbi sünd:

In de Geschäftste in Hannover kriecht ji Höp un sonst givt dat ok disse niemodsche Adresse för de Komposter: "<http://www.nlj.de>" www.nlj.de, weetz bescheed?

Op jeehn Fall mitmoken!

Anmelden bit to'n 20. Dezember 2010.

Pakt dat mit uns an!

Wie, ihr konntet das hier etwa nicht lesen?
Dann schaut doch mal auf die Seite 16! ;-)

LANDJUGEND
BREMEN-BLOCKLAND
PRÄSENTIERT

Bremen erleben!

DJ SCHABBA
HEINZ

EIER-
BACKEN

MOBILDISCO
"CONFUSION"

BULLRIDING

PARTY-
BAND:
"UNITED
FOUR"

GUMMISTIEFEL-
WEITWURF

QUOTEN
FETE GOES
CHRISTMAS

BREMEN ARENA

Sa., 11. Dezember 2010, 20:30 Uhr

Tickets: 0421 / 3505 666

www.quotenfete.de

Landjugend
jbs
LAND.eForst
next
BREITEL
MIT MUSIK ONLY

An die
Niedersächsische Landjugend
Warmbüchenstraße 3
30159 Hannover

Fax-Nr. 05 11 – 3 67 04 72

Anmeldebogen

zur 72-Stunden-Aktion 2011

Termin: 26. – 29. Juli 2011

!!! ACHTUNG: Anmeldeschluss 20. Dezember 2010 !!!

Wir machen mit bei der landesweiten 72-Stunden-Aktion!

Ortsgruppe:

Bei uns werden ca.

_____ Mitglieder der OG an der Aktion teilnehmen.

**Ansprechpartner/-in
der Gruppe:**

Name: _____

*(Diese Person ist
der Kontakt zum
Orga-Team, über
ihn/sie laufen alle
Informationen)*

Straße, Hausnr. : _____

PLZ., Ort: _____

Telefon, Fax: _____

E-Mail: _____

Freiwillige Angabe:

Was sollte das Orga-Team noch wissen? Welche Hinweise oder Tipps habt ihr noch, die bei der Planung eurer Aufgaben beachtet werden sollten?

(ggf. auf extra Blatt schreiben)

Datum/Ort

Unterschrift

Hallo und Moin aus Schleswig-Holstein!

Wo ist eigentlich das nördlichste Bundesland. Klar, im Norden, auf der Landkarte ganz oben. Das Land zwischen den Meeren, das Land zwischen Hamburg und Dänemark. Und was macht man so, wenn man in Schleswig-Holstein auf dem Land lebt, was nicht selten ist, da Schleswig-Holstein ein sehr strukturschwaches Land mit sehr viel ländlichem Raum ist. Man geht zur Landjugend.



Unser Landesvorstand

An dieser Stelle stellt sich in jedem Heft ein anderer Landesverband der Landjugend vor. Dieses Mal ist es die Landjugend Schleswig-Holstein.

Die Landjugend in Schleswig-Holstein e.V. ist ein Verein mit circa 6000 Mitgliedern auf momentan 85 Ortsgruppen verteilt. Jede Ortsgruppe hat einen eigenen Vorstand, dieser wird in der Regel jährlich gewählt und vertritt zum Einen die Interessen der Ortsgruppe auf Kreisebene, ist andererseits

auch für das Programm zuständig, an dem Mitglieder und Interessierte teilnehmen können. Neben unseren berühmten Feten, über die sich die Gruppen meist finanzieren, bewahren wir Traditionen zum Beispiel bei Erntefesten und –bällen, messen wir uns in sportlichen Wettkämpfen, üben uns im

Kochen und Basteln und gestalten vielerorts den Raum auch durch Theaterstücke, zum Teil in Plattdeutscher Sprache.

Wem seine Ortsgruppe nicht genügt, der kann sich in einem der elf Kreisverbände engagieren. Jeder Kreis hat einen Vorstand, der sich auf den Landesveranstaltungen viermal im Jahr mit anderen Kreisvorständen austauscht und der für die Delegierten auf der Landesversammlung zuständig ist. Nebenbei organisieren die Kreisvorstände auch Aktionen für ihre Kreismitglieder: Bälle, Treffen informeller, kultureller und spaßiger Art, Veranstaltungen mit den

Bauernverbänden und Landfrauen zusammen und natürlich werden die Berufswettbewerbe von den Kreisvorständlern betreut.

An der Spitze dieser circa 900 Ehrenamtler steht der Landesvorstand. Ein Vorstand bestehend aus acht Personen, paritätisch besetzt. Jedes Vorstandsmitglied betreut ein bis zwei Kreisverbände und ist deren Ansprechpartner in jeder Situation. Aber auch die Projektgruppen, der Agrarausschuss und die Seminare und Fahrten werden von Ehrenamtlern betreut. Doch ein Ehrenamtler allein schafft den Haufen Arbeit nicht, deshalb gibt es in Rendsburg, der Landesbauernstadt, die Geschäftsstelle. Dort arbeiten vier Hauptamtliche und ziehen im Hintergrund die Fäden.

Der Landesvorstand pflegt selbstverständlich viele Kontakte, nicht nur auf Bundesebene zu Nachbarverbänden, sondern auch zum Bauernverband, der Landwirtschaftskammer, den Landfrauen und verschiedenen Ministerien. Öffentlichkeitswirksam sind dabei zum Beispiel die Erntekronenübergaben oder das Maibaumaufstellen vor dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume.

Seit 2009 haben wir unser Logo und Corporate Design dem Zeitgeist angepasst. Anstelle des „Laju-Männchens“ erkennt man uns nun an den Leuchttürmen, „sichtbar aktiv“.

In diesem Jahr haben wir unter dem Motto „dat is wat...un dat bliff wat!“ den 60. Geburtstag des Landjugendverbandes Schleswig-Holstein gefeiert. Auf dem Ball





Frühstück der Norla-Helfer

konnte das Tanzbein geschwungen und Tratsch und Klatsch ausgetauscht werden, auf dem Empfang traf man sich mit der Prominenz des Landes und vielen Ehemaligen. Neben einem Interview mit den Gründungsvorsitzenden sorgte ein Theaterstück „L-wie Landjugend“ für einen kurzweiligen Nachmittag. Auf dem Schleswig-Holsteinischen Landjugendtag wurde dann unter dem Motto „Schlag den Lavo“ ein Spiele ohne Grenzen durchgeführt, ob „besoffener Elefant“, „Rutscher oder Lutscher“ oder ein Fragebogen, jeder hatte die Chance zu gewinnen. Zum Abschluss der Jubiläumsaktionen gibt es grade im ganzen Land verteilt Stroh puppen zu bewundern, die Siegerstrophuppe wird auf der Landesversammlung bekanntgegeben,

zusammen mit den Gewinnern des Landjugendpreises, dessen Preisgeld die Firma Laukien stiftet.

Im nächsten Jahr wollen wir uns mit Feuereifer auf den Berufswettbewerb stürzen und dann gibt es ja noch nebenbei das Nordländerprojekt „unbezahlbar“...



Schleswig-Holsteiner Landjugendtag

Herzlichen Dank an alle, die geholfen haben ...

... dass wir unsere Verbandsarbeit in den letzten 12 Monaten so erfolgreich gestalten konnten. Ohne die tatkräftige Unterstützung so vieler motivierter Landjugendlicher wären viele Aktionen nicht möglich gewesen. Deshalb lud die Landesgemeinschaft auch in diesem Jahr wieder ein zum Helfergrillen. In diesem Jahr stellte unser Geschäftsführer Till seinen Hof zur Verfügung, um dort einen geselligen Abend zu verbringen.

Statt fand das ganze am 13. August 2010 in der wunderschönen Wedemark. Eingeladen wurden insgesamt über 140 Personen. Diese haben in den letzten 12 Monaten bei der Durchführung der verschiedensten Aktionen geholfen – sei es beim Jubiläum, der Standbetreuung auf der IGW in Berlin oder der Tarmstedter Ausstellung. Genauso waren natürlich die Vertreter des Ghana e.V., des Fördervereins, der Service GmbH, die Teamer, die Zivildienstleistenden, unsere Mitarbeiter und und und ... eingeladen. Schlussendlich meldeten sich 50 Personen an von denen sich 12 dafür entschieden hatten, Zelte aufzuschlagen (oder die Wohnung zu entern) und auch die Nacht bei Till zu verbringen.

Der Abend wurde dann mit traditionellen Landjugend-Aktionen verbracht, rituelles Fleischverbrennen (dazu wurden unglaublich leckere Salate gereicht), geselliger Austausch und der Verzehr deliziöser Kaltgetränke.

Ein Höhepunkt des Abends war die Verabschiedung unserer FSJlerin Maren, die uns nach einem Jahr



Maren wurde verabschiedet



Maren's Abschiedsgeschenk

verlässt und eine Ausbildung beginnt. Der Landesvorstand bedankte sich bei Maren und überreichte ihr als Dankeschön einen Kalender und eine Fotocollage.



Matze am Grill

Wie so häufig bei der Landjugend endete der Abend recht früh [so gegen kurz nach 5 Uhr ;o)]. Nach der dadurch etwas kurzen Nachtruhe konnten sich die verbliebenen Gäste über ein spitzenmäßiges Frühstück mit allem was dazugehört freuen, bevor es müde aber zufrieden wieder in Richtung Heimat ging.

Abschließend kann man sagen, dass dies ein rundum gelungener Grillabend war – motivierte Leute, interessante Gespräche und eine super Verpflegung.

Unser ganz besonderer Dank geht an unseren lieben Geschäftsführer Till, für die super Planung und Durchführung.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an all die Helfer des letzten Jahres!



FLEISCH!!!!

NLJ-Jahresaktion 2010

Fotowettbewerb zum 60. Jubiläum

Auch in unserem Jubiläumsjahr haben wir euch mit einer Jahresaktion begeistern können. Eure Landjugendgruppe war aufgerufen, in einem Fotowettbewerb das schönste, interessanteste, witzigste Bild zu erstellen, mit dem ihr das Thema „60 Jahre Landjugend – Gemeinschaft verbindet“ darstellt.

Im Rahmen des Fotowettbewerbs konnten die Ortsgruppen ein Bild erstellen, das ihre Vielfaltigkeit und die Begeisterung für die Landjugendarbeit unabhängig von Zeit und Raum darstellt. Wie diese Bilder dargestellt werden, was oder wer darauf zu sehen ist, blieb den Gruppen selbst überlassen. Die Jury bewertete unter anderem Kriterien wie Kreativität, Aufwand und das Bildmotto mit der dargestellten Aussage der 9 teilnehmenden Landjugendgruppen. Die drei ersten Plätze wurden am Jubiläumswochenende in Bad Fallingbommel bekannt gegeben.

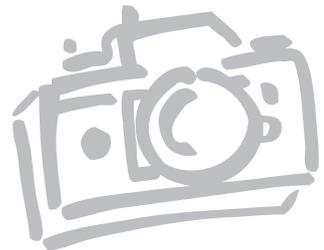
Den dritten Platz erhielt das Foto der Landjugend Grasberg, das von der Jury für die außergewöhnliche Idee und das Motto gewählt wurde. Die Gruppe hat 10 Freikarten für die Niedersachsenfete in Berlin 2011 gewonnen.

Den zweiten Platz erhielt das Foto der Landjugend St. Jürgen, das

von der Jury für die Vielfaltigkeit und die tolle Darstellung gewählt wurde. Die Gruppe hat einen Grillabend mit der Landesgemeinschaft gewonnen.

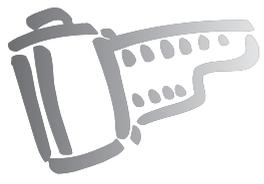
Den ersten Platz erhielt das Foto der Landjugend Solschen, das von der Jury für die Kreativität, den Aufwand der Umsetzung sowie die inhaltliche Aussage gewählt wurde. Die Gruppe hat eine Fotosafari mit dem Besuch der weltgrößten Fotomesse in Köln gewonnen.

Wir möchten uns noch einmal herzlich bei allen Ortsgruppen bedanken, die an dieser Aktion teilgenommen haben.





1. Platz: LJ Solschen



2. Platz: LJ St. Jürgen



3. Platz: LJ Grasberg

72-Stunden-Aktion vom 26.-29. Mai 2011

Landjugenden in ganz Niedersachsen packen´s wieder an!

Ein Jahr Vorbereitungszeit, viele Gruppen und ca. 100 Helfer in ganz Niedersachsen ergeben das Landjugendhighlight 2011: Die 72-Stunden-Aktion steht in den Startlöchern – und sie scharrt schon kräftig mit den Hufen! Und jetzt seid ihr dran: Ihr könnt mitmachen bei der größten Aktion, die die Niedersächsische Landjugend alle vier Jahre auf die Beine stellt! Meldet euch an, den Anmeldebogen findet ihr in diesem Heft, Anmeldeschluss ist der 20. Dezember 2010.



Was ist eine „72-Stunden-Aktion“?

Für alle, die sich noch nicht dieser spannenden Herausforderung gestellt haben, hier das wichtigste in Kürze: Den Namen erhält die Aktion durch ihre Dauer. Innerhalb von 72 Stunden (Do., 18 Uhr bis So., 18 Uhr) stellt sich die jeweilige Ortsgruppe einer Aufgabe, von der sie zuvor nichts wussten. Die

Aufgabenvielfalt ist groß. Von der Planung eines Kinderfestes über den Bau eines Landschaftsparks bis zur Erstellung einer Dorfchronik ist alles möglich! Eine Persönlichkeit aus eurem Dorf oder Umkreis (der geheime „Agent“ bzw. die „Agentin“) wird für euch im Verborgenen eine Aufgabe finden und die ersten Weichen stellen.

Die Aufgabe wird ein gemeinnütziges Projekt in eurem Ort sein – alles andere ist offen! Der/ die Agent/in wird eine Aufgabe wählen, die zu euch passt, euch aber auch herausfordert! Daher liegt natürlich viel an eurer Kreativität, eurer Organisationsfähigkeit und eventuell an eurem handwerklichen Geschick. Außerdem ist es absolut erwünscht, dass ihr euch helfen lasst: Mobilisiert so viele Helfer wie möglich und spannt das ganze Dorf mit ein! 2007 haben sich 72 Gruppen mit über 3000 Landjugendlichen an der Aktion beteiligt, werden es diesmal noch mehr?

Sich selbst ausprobieren, schwierige Aufgaben gemeinsam anpacken, etwas für die Dorfgemeinschaft tun und anschließend das Ergebnis der Aufgabe miteinander feiern, das ist das Wesentliche der 72-Stunden-Aktion.

Was erwartet euch?

Alles, was ein Wochenende mit einer unlösbaren Aufgabe und einer wild entschlossenen Gruppe bringen kann: Spannung, Stress, gute Laune, Adrenalin – und eine Menge Spaß und Arbeit! Kurz gesagt: Die 72-Stunden-Aktion kann man nicht beschreiben, man muss sie erleben!

Wer kann mitmachen?

Mitmachen können alle organisierten Jugendgruppen im ländlichen Raum Niedersachsens, vor allem die Ortsgruppen der NLJ. Die Teilnahme ist kostenlos. Beratschlagt

in eurer Ortsgruppe ob ihr mitmachen wollt. Bei Interesse schickt ihr einfach den Anmeldebogen nach Hannover. Für Rückfragen und Informationen stehen wir euch natürlich jederzeit zur Verfügung!

Warum sollen wir mitmachen?

Weil es einen Riesenspaß macht!

Außerdem...

...fördert ihr den Gruppenzusammenhalt in eurer Ortsgruppe und werbt um neue Mitglieder!

...tut ihr etwas für die Dorfgemeinschaft und erntet Anerkennung!

...zeigt ihr, wie viel Energie und Kreativität in eurer Gruppe steckt!

Kontakt und Anmeldung

Die Geschäftsstelle in Hannover ist eure Anlaufstation in Sachen: „72-Stunden-Aktion 2011“:

Aktuelle Informationen bekommt ihr auch unter:
"http://www.nlj.de" www.nlj.de

Jetzt anmelden!

Anmeldeschluss: 20. Dezember 2011



Infobox

Mit der NLJ ins Ausland – Austauschprogramme 2011

Auch im Jahr 2011 bieten wir euch wieder 2 Austauschmöglichkeiten ins Ausland an.

Kanada und England sind die beiden Möglichkeiten, die ihr durch die NLJ wahrnehmen könnt.

Was bringt euch ein Auslandsaufenthalt? Ihr könnt Land und Leute kennenlernen, eure englischen Sprachkenntnisse verbessern und viel Selbständigkeit für euer zukünftiges Leben sammeln. Auch in der späteren Bewerbung für eine Ausbildung sieht ein Auslandsaufenthalt immer gut aus.

Ihr habt die Möglichkeit, für 2 Wochen nach England zu gehen, oder wenn es etwas länger sein soll, für 3 Monate nach Kanada. Die Wahl ist eure!

Der Reisezeitraum wäre in beiden Fällen der Frühsommer, bzw. Sommer und wird in den nächsten Wochen feststehen.

Ab sofort kann man sich für die Austauschprogramme bei unserem Bildungsreferenten Jorrit Rieckmann bewerben (rieckmann@nlj.de). Schreibt einfach eine Mail!

Christian Reichel | Bezirk Osnabrück

60 Jahre Bezirk Osnabrück

Die Bezirkslandjugend Osnabrück feiert am 27. November 2010 ihr Sechzigjähriges.

Gerade mal ein halbes Jahr nach dem großen sechzigsten Geburtstag der Landesgemeinschaft wird der Bezirk Osnabrück im November nachziehen und ebenfalls sein sechzigjähriges Bestehen mit einer großen Feier krönen. Die gesamte Bezirkslandjugend und der Vorstand freut sich, an diesem Samstag zusammen mit Landjugendlichen, Ehemaligen und Freunden des Bezirks am 27.11. im Gasthaus Beinker im Vennermoor feiern zu können. Für einen Sektempfang wird gesorgt sein...

Auch sei an dieser Stelle auf die Weihnachtsfeier und den alljährlichen Neujahrsball hingewiesen! Über zahlreiches Kommen zu allen drei Veranstaltungen freut sich der Bezirksvorstand Osnabrück! Nähere Infos gibt's übrigens bei Christian Reichel (Christianreichel@gmx.net)

Es grüßen herzlich

Katharina Lingemann, Chantal Syska, Daniel Werries, Christian Paland, Fabian Menkhaus und Christian Reichel.

„Schwedisches“ Sommer-Event

Hauke, Katti, Nicole, Anika und Fabian waren die fünf Nordlichter aus Deutschland bei der diesjährigen European Rally in Schweden. Diese Rally, sozusagen ein „europäisches Landjugendtreffen“, findet jedes Jahr eine Woche lang in einem anderen europäischen Land statt. Das Motto 2010: think globally, act locally“.



Wir fünf -)

Am 30. Juli haben wir fünf uns in Hamburg in den Zug gesetzt und waren gespannt auf die anstehende Woche. Schon die Reise war ein Erlebnis: Denn wer kann schon von sich behaupten, dass er mit der Bahn in eine Fähre gefahren ist, sich dann 45 Minuten auf Deck gesonnt hat und anschließend wieder im Zug in Richtung Kopenhagen saß?

Angekommen in Schweden trafen wir auf rund 100 andere neugierige Jugendliche aus 20 Mitgliedsorganisationen der Rural Youth Europe und haben bei „Ice-breaking-games“ schnell die erste internationalen Bekanntschaften gemacht. Sonntagmorgen war dann die offizielle Eröffnung der Rally 2010 mit dem traditionellen klingeln der „Rally bell“. Ziel des diesjährigen Treffens war es die ländliche Jugend für die Arbeit vor

Ort zu sensibilisieren, um z.B. auch der in Deutschland bekannten „Landflucht“ vorzubeugen. Diese ganze Woche über war dieses Thema präsent und es gab diverse Workshops und Gruppenarbeiten rund um das Unternehmertum junger Leute. So waren wir beispielsweise auf der Suche nach neuen Unternehmensideen, haben örtliche Unternehmen besucht, deren Marketingkonzept analysiert und haben Verbesserungsvorschläge abgegeben. Die besten Gruppenarbeiten und Vorschläge wurden prämiert.

Damit wir uns untereinander besser kennen lernen konnten, wurden immer wieder Spiele angeboten und die Gruppen dabei neu gemischt. Daher war man auch die



Rally bell



Fabian beim
Feuerspucken

ganze Zeit dazu angehalten sich auf Englisch zu unterhalten. Aber auch die Bewohner der Zimmersprachen so gut wie nie dieselbe Sprache: Denn es hat beispielsweise eine Armenierin mit einer Schwedin und einer Irländerin zusammen gewohnt. Dies hat die Verständigung sowie den kulturellen Austausch untereinander enorm gefördert und war auch eine spannende Erfahrung.

Neben den vielen Workshops und Spielen gab es aber auch immer



Anika Trond aus Norwegen und Nicole beim internationalen Buffet

wieder die Chance seine Fähigkeiten auszutesten und neue Talente zu entdecken. Man konnte Theater spielen, Feuerspucken oder lettische Tänze lernen – dieser Markt der kreativen Möglichkeiten war eine witzige Sache. An den Abenden haben wir unter anderem an einem Karaoke-Wettbewerb teilgenommen, uns durch ein internationales Buffet geschlemmt und schwedische Tänze kennen gelernt.

Um aber auch die Kultur Schwedens hautnah miterleben zu können, gegen Ende der Woche ein Gastfamilientag auf dem Programm. Wir wurden in verschiedene einheimische Gastfamilien einquartiert, die bereit waren, ihr Haus für 24 Stunden mit uns zu teilen. So konnten wir das typische Familienleben kennen lernen. Zusätzlich hat diese Erfahrung den kulturelle Austausch sowie das Verständnis für andere Sitten und Bräuche gefördert.

Diese gesamte Woche war ein unvergessliches Erlebnis und am Ende waren wir und alle einig: „Ich würde am liebsten noch mal fahren!“ Wer jetzt neugierig geworden ist, und Interesse an der Rallye im nächsten Jahr in Slowenien hat, kann sich gerne bei mir oder den anderen Mitfahrern melden.



Hauke beim Theaterspielen



Hauke, Katti, Nicole, Anika, Fabian

„Das bin ich!“ – Fachschulseminar 2010

Vom Montag, dem 2. August bis Mittwoch, dem 4. August 2010, fand in der Heimvolkshochschule Barendorf erstmals das Seminar „Das bin Ich – Sichereres präsentieren und vorstellen“ mit Fachschülern der zweijährigen Fachschule Agrarwirtschaft der Albrecht-Thaer-Schule Celle statt.

Mit 11 Junglandwirten, den Bildungsreferenten Jorrit und Kim, der Agrarreferentin Iris und Markus aus dem Landesvorstand, wurden 3 Tage mit viel Spaß, Bildung und gutem Essen in der schönen Heimvolkshochschule Barendorf verbracht. Die Themen Zeitmanagement, Lebensziele, Teamtraining und Rhetorik wurden durch zahlreiche Übungen, Inputs und Aktivitäten vermittelt und für die Vorbereitung auf die kommende schulische Laufbahn/ Weiterbildung (Donnerstag, der 5. August 2010 war Schulbeginn) genutzt.

Gestartet wurde am Montagnachmittag mit dem Thema Zeitmanagement. Dieses ist auf großes Interesse gestoßen, da die Prüfungsphasen ja oft schneller kommen als evtl. gewünscht. Auch wurde eine Einheit zum Thema Lebensziele gemacht, bei dem jeder Schüler angehalten wurde, sich über seine eigenen und individuellen Lebensziele Gedanken zu machen und diese dann in einem Brief an sich selbst festzuhalten. Den Abend verbrachten die Schüler und Referenten gemeinsam in gemütlicher Runde in den herrschaftlichen Räumen des Gutshauses.

Der Dienstagvormittag stand ganz im Zeichen der Rhetorik. Jorrit informierte die Schüler, wie ein sicheres Auftreten und Aussehen bei Präsentationen aussehen kann und soll und wie Gestik und Mimik mit kleinen Tricks und Tipps verbessert werden können. Kim hat dann im Anschluss berichtet, wie eine Rede in 10 Schritten gut und professionell aufgebaut und formuliert werden kann. Diese theoretische



Gewusst wie ... ?

Einheit wurde durch viele praktische Übungen aufgelockert. Nach dem reichhaltigen Mittagessen wurde dann das eigene Tun groß geschrieben. Die Fachschüler hatten den Arbeitsauftrag, mit dem erlerntem Wissen und den Tipps

und Tricks eine 5-minütige Überzeugungsrede zu schreiben.

Nach dieser theoretischen Einheit ging es am Nachmittag nach draußen. Mit vielen tollen und actionreichen Teamspielen wie z.B. Gummihuhngolf, Teamrallye, Wickingerschach etc. wurde nicht nur der große Garten, sondern auch die Gruppe aufgemischt. Dieses hat allen sehr viel Spaß gemacht und das Gruppengefühl unheimlich gesteigert. Nach dieser Einheit braucht keiner mehr Angst zu haben, alleine in der Schule zu stehen und keinen zu kennen. Der Abend wurde dann durch ein gemeinsames Lagerfeuer gestaltet, an dem ein Junglandwirt über seinen Start in die Selbstständigkeit berichtet hat und für alle Fragen offen stand.

Gestärkt nach einem tollen Frühstück hieß es am Mittwoch für die Schüler „Achtung, Kamera läuft.“. Die selbstgeschriebenen Reden wurden der Gruppe vorgetragen und gefilmt. Im Anschluss an alle Reden wurden die Videos angeschaut und reflektiert. Von allen Teilnehmern gab es Lob aber auch kleine Verbesserungsvorschläge. Dieses war für alle Schüler sehr

lehrreich, interessant und für weitere Präsentationen in der Schule sehr hilfreich.

Am Nachmittag hieß es dann Abschied nehmen, aber nur von den Referenten, da es für den Rest ja am folgenden Tag ja gleich weiter zur Schule ging.

Im Rückblick auf die drei Tage stellten alle zufrieden fest, dass sie es nicht bereut haben (trotz Sonnenschein und Ernte) an diesem Seminar teilgenommen zu haben. Sie alle haben viel gelernt, welches sie in dem neuen Schulabschnitt anwenden wollen. Besonders betonten alle Teilnehmer, dass das Gruppengefühl entstanden ist, welches sich alle von diesem Seminar erhofft und gewünscht hatten. Eine Wiederholung für die Fachschüler 2011 soll im nächsten Jahr angestrebt werden ...

... und die waren alle dabei ...



Spaß kam auch nicht zu kurz



Hier sollten alle nur mal blöd gucken

Heißer Messesommer

In diesem Sommer fanden wieder die beiden Landwirtschafts-Ausstellungen Tarmstedt und Landtage Nord zwischen Gerstedreschen und Weizenstrohfahren statt. Natürlich durfte die Landjugend bei diesen beiden agrarischen Großveranstaltungen nicht fehlen.



Ratespaß für die ganze Familie

Das Standkonzept war schnell gestrickt, denn mit unserer Imagekampagne „Landwirt aus Leidenschaft“ hatten wir einen wunderbaren Aufhänger für unsere Standgestaltung. Ausgerüstet mit Roll-Ups (Banner, die man aufstellen kann), den Informationsflyern über den Beruf Landwirt und vielen, vielen Postkarten ging es nach Tarmstedt. Komplettiert wurde unsere Ausrüstung noch durch einen großen Monitor, auf diesem sollten die Fragen für das Landjugend-Quiz rund um die Landwirtschaft gezeigt werden. Der Aktionsteil des Standkonzeptes bestand aus fünf Quizrunden in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, frei nach

dem Prinzip 1,2 oder 3 von Michael Schanze (für alle die sich noch an diese Sendung erinnern können).

In Tarmstedt präsentierte sich die Landjugend auf einem gemeinsamen Stand mit der Landesarbeitsgemeinschaft Junger Landwirte (LAG) und der Fachhochschule Osnabrück. Auf einer Litfaßsäule hingen Bilder von Schweinen, Schleppern und anderen typisch landwirtschaftlichen Dingen. Unter der großen Überschrift „Ich bin Landwirt aus Leidenschaft, weil...“, konnten die Besucher des Standes den Satz auf bunten Kärtchen vervollständigen. Zu lesen



Markus (v.l.) und Tammo probieren in Tarmstedt das Quiz aus

war unter anderem „... ich mit Tier und in der Natur arbeite“ oder „...ich viel an der frischen Luft bin“ und einer schrieb sogar „...weil ich Mittagstunde machen kann!“ Es gab wirklich massenweise Gründe, um eine Ausbildung zum Landwirt zu beginnen.

Nicht vergessen dürfen wir das Tarmstedter Gespräch, dieses stand unter dem Motto “Biogasanlagen – wo führt der Weg hin?“ Es waren drei Podiumsteilnehmer und rund 30 Zuschauer mit von der Partie. Geprägt wurden sowohl die Gespräche als auch die ganze Messe durch die brütende Hitze in den Julitagen. Es ging alles ein bisschen langsamer als es sonst auf einer Messe üblich ist und ein Eis war immer eine willkommene Erfrischung. Trotz der 40° Grad am Landjugendstand herrschte immer gute Stimmung bei Standbetreuern und Besuchern.

Etwas kühler war es dann im August in Wüstring auf den Landtagen Nord. Im Zelt des Grünen Zentrums hatten wir unseren

Stand aufgebaut. Er war ähnlich konzipiert wie in Tarmstedt. An vier Tagen wurde gerätselt und die Postkarten mit den Junglandwirte-Motiven verteilten sich wie warme Semmeln. Fazit der beiden Veranstaltungen: Ohne Schweiß, kein Preis! Es hat allen Standbetreuern viel Spaß gemacht und im nächsten Sommer sind wir auf jeden Fall wieder mit dabei, wenn es heißt: „Die landwirtschaftlichen Ausstellungen öffnen ihre Tore!“



Die Standbetreuer Anke, Mathias und Fokko (v.l.).



LaMa Kalender 2010

Oktober

1	Fr	
2	Sa	
3	So	Erntedankfest LJ Hils
4	Mo	40
5	Di	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	Workshop NLJ International
9	Sa	Worpswede 8.-10.
10	So	
11	Mo	41
12	Di	
13	Mi	
14	Do	
15	Fr	
16	Sa	
17	So	
18	Mo	Juleica-Schulung Neustadt 18.-23.
19	Di	
20	Mi	
21	Do	
22	Fr	
23	Sa	
24	So	
25	Mo	43
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	Arbeitskreis-WE Hannover, 29.-30.
30	Sa	1. LJ-Ball der LJ Heiligenrode Nordwohld
31	So	Finanzausschuss Verden

3. Oktober

Erntefest der Landjugend Hils

Ort: Wickensen

8.-10. Oktober

Workshop NLJ International

Ort: Worpswede

18.-23. Oktober

Juleica-Schulung

Ort: Neustadt (Ostsee)

29.-30. Oktober

Arbeitskreis-Wochenende

Ort: Hannover

30. Oktober

1. Landjugendball der Landjugend Heiligenrode

Ort: Nordwohld

31. Oktober

Finanzausschuss

Ort: Verden



5.-7. November

**ebv 1 – erkennen – bewegen –
verändern,**

Ort: Bremen

5.-7. November

Agrar-Lehrfahrt nach Rheinhessen

20. November

**Landjugendparty
der Landjugend Lüdingworth**

20. November

Tanzturnier Asendorf

27. November

5. Oldietanzturnier

Ort: Hellweg

27. November

**60-jähriges Jubiläum
Bezirk Osnabrück**

November

1 Mo	44
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	ebv Bremen
6 Sa	Agrarlehrfahrt 5.-7.
7 So	5.-7.
8 Mo	45
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	
14 So	
15 Mo	46
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	LJ-Party LJ Lüdingworth Tanzturnier Asendorf
21 So	
22 Mo	47
23 Di	
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	Oldietanzturnier Hellweg 60-jähr. Jubi Osnabrück
28 So	
29 Mo	48
30 Di	

Dezember

1 Mi	Gefahr ohne Gummi Hannover	
2 Do		
3 Fr	LJ-Forum+ Versamml. '10 Verden	
4 Sa		
5 So		
6 Mo		49
7 Di	Weihnachtsfeiern der NLJ Hannover	
8 Mi	Oldenburg	
9 Do	Bad Fallingbostel	
10 Fr		
11 Sa	Quotenfete LJ Bremen-Blockland	
12 So		
13 Mo		50
14 Di		
15 Mi		
16 Do		
17 Fr		
18 Sa		
19 So		
20 Mo		51
21 Di		
22 Mi		
23 Do		
24 Fr		
25 Sa	Weihnachtsball LJ Solschen Weihnachts-LJ Jever	
26 So	X-Mas-Party LJ Nordwohld 25. Dezember	
27 Mo		52
28 Di		
29 Mi		
30 Do		
31 Fr		

1. Dezember

**Gefahr ohne Gummi! –
Infoabend zu HIV und AIDS**

Ort: Hannover

3.-5. Dezember

**Landjugendforum und
Landesversammlung 2010,**

Ort: Verden

7./8./9. Dezember

Weihnachtsfeiern der NLJ,

Ort: Hannover, Oldenburg, Bad Fallingbostel

11. Dezember

**Quotenfete der Landjugend
Bremen-Blockland**

25. Dezember

**Weihnachtsball der Landjugend
Solschen**

Ort: Groß Bülden

25. Dezember

**Weihnachtslandjugendfete
der Landjugend Jever,**

Ort: Jever

25. Dezember

**X-Mas Party der Landjugend
Heiligenrode,**

Ort: Nordwohld



Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat unsere Unterstützung verdient:
für die tolle Arbeit und für alle Eventualitäten des Lebens.



 Finanzgruppe



ÖFFENTLICHE
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG

ÖFFENTLICHE
 LANDESBRANDKASSE
VERSICHERUNGEN OLDENBURG

fair versichert
VGH 

Russen-Delegation besucht die NLJ

Am 11. und 12. August besuchte eine Gruppe russischer Landjugendlicher die NLJ.

Zweck dieses Besuches war ein Austausch zwischen deutschen und russischen Landjugendlichen, sowie die Besichtigung landwirtschaftlicher Einrichtungen in Deutschland.

Im Vorfeld brachte die russische Gruppe schon einige Tage in der Gegend Berlin/Brandenburg zu, bevor es nach Niedersachsen ging. Am ersten Tag bei der NLJ ging es unter der Leitung des Bildungsreferenten Jorrit Rieckmann in einen Klettergarten im Nettetal bei Osnabrück. 13 russische Landjugendliche, 2 Betreuer (inkl. Dolmetscher) und 4 Landjugendliche der NLJ verbrachten einen schönen und lustigen Nachmittag in luftigen Höhen. Nachdem man im Anschluss noch eine alte Wassermühle besichtigte, ging es dann zurück in die Unterkunft in der Landvolkhochschule Oesede. Dort wurde in gemütlicher Runde gegrillt und sich untereinander angeregt ausgetauscht.

Am zweiten Tag besuchte die russische Gruppe unter der Leitung von Markus Hauschild (erw. Landesvorstand) zwei landwirtschaftliche Einrichtungen in der Nähe von Osnabrück, was bei den russischen Landjugendlichen auf großes Interesse stieß. Anschließend wurde die Geschäftsstelle der NLJ in Hannover besichtigt, wo sie vom Geschäftsführer Till Reichenbach

und der Landesvorsitzenden Janina Tiedemann freundlich empfangen wurden. Nach diesen 2 Tagen in Niedersachsen ging es noch einen weiteren Tag nach Berlin, ehe die Gruppe am 14. August wieder zurück in ihre Heimat flog.

Allerdings ließen es sich die russischen Landjugendlichen nicht nehmen, vor ihrer Abreise noch eine Einladung auszusprechen. Gerne würden sie auch einmal deutsche Landjugendliche bei sich in Russland empfangen. Wir arbeiten dran...

Die Delegation mit Janina und Till vor der Landjugendgeschäftsstelle in Hannover



Mit der Landjugend nach Südtirol

Karl Kraake war früher ein Mitarbeiter der Niedersächsischen Landjugend. Im Jahr 1961 reisten junge Leute aus verschiedenen Landjugendgruppen des Landkreises Bremervörde nach Burgeis im Vintschgau am Reschensee in Südtirol. Für das LaMa erzählt er von einem nicht ganz gewöhnlichen Urlaub.

Wir hatten ein kleines Programm einstudiert und Lieder und Tänze geübt. Die Reise bereitete Karl Augustin aus Hahnenknoop, Landkreis Wesermünde, vor, der sehr gute Beziehungen zu den Deutschen in Südtirol hatte und das Deutschtum in Nord-Italien durch Besuche und Gegeneinladungen von Trachtenkapellen nach Deutschland stärkte. Er hielt uns vor der Reise einen Lichtbildvortrag und bereitete uns vor dem Hintergrund großer politischer Spannungen in Südtirol auf die Begegnungen mit der dort ansässigen Bevölkerung vor.

In Südtirol sprengten damals Widerstandskämpfer Strommasten und machten durch spektakuläre Aktionen auf die Lage der Deutschen in Südtirol aufmerksam. Die Deutschen in Südtirol strebten eine Autonomie im italienischen Staat an, die man ihnen unter Hinweis auf die Gefährdung der Einheit Italiens verwehren wollte.

Mit einem Bus und voller Zuversicht reisten wir am ersten Tag bis in die Nähe von München, übernachteten in einer Jugendherberge und setzten am nächsten Tag

unsere Reise bis zur Großglocknerstraße fort. In der zweiten Nacht nächtigten wir im Pasterzenhaus in der Nähe des Großglockners. Eine herrliche Gebirgslandschaft zog uns in ihren Bann. Die Stimmung innerhalb der Gruppe wuchs und alle zeigten sich zufrieden über ihre Teilnahme an dieser Fahrt. Es ging weiter bis nach Eppan, einem Weinort in der Nähe von Bozen. Der Genuss von würzigen und spritzigen Weinen ermunterte uns zum Feiern und Singen in einer alten Burg, die uns am Ort als Herberge diente. Karl Augustin organisierte die Mahlzeiten in Lokalen von deutschen Wirten, die sich über den Besuch einer Jugendgruppe aus Deutschland freuten. In einem Restaurant wurden wir von einigen Gästen mit einem eindeutigen Gruß aus der Vergangenheit begrüßt, es war uns peinlich. Wir machten gute Miene zu einem nicht mehr zeitgemäßen Gruß und erklärten uns das Verhalten der Gäste aus der augenblicklichen Situation. Nach dem Mittagessen ging es weiter, wir wollten abends Burgeis erreichen.

Als wir dort ankamen, gab es in dem kleinen Gebirgsdorf einen großen Auflauf. Viele Bewohner

kamen zum Dorfplatz, um ihre jungen Gäste in Empfang zu nehmen. In Burgeis waren wir Gäste der bäuerlichen Familien, wir wurden durch den Bürgermeister Sepp Peer auf die gastgebenden Familien verteilt. Ich blieb übrig und der Bürgermeister nahm mich mit und gab mir in seiner Familie Unterkunft und Verpflegung. Abends trafen wir uns gemeinsam im Gasthof „Zum Mohren“, sahen mitgebrachte Lichtbilder aus unserer Heimat und sangen gemeinsam Volkslieder und tanzten unsere Tänze.

Am nächsten Tag unternahmen der Bürgermeister, Sepp Peer, und der Schulleiter der Volksschule eine Almwanderung mit unserer Gruppe. Vorbei am Fischgarder Hof erreichten wir die Brugger Alm. Wir legten eine Pause ein und stärkten uns mit Milch, Speck und Brot. Bei schönem Wetter wanderten wir durch eine wunderbare Gebirgslandschaft zur Oberdörfer Alm, am Pfaffensee vorbei zum Marienkloster bis zum Gasthof „Zum Mohren“. Im Gastraum erholten wir uns schnell von der sehr anstrengenden Wanderung. Die Bergwelt Südtirols brannte sich in unsere Herzen ein.

Unsere Gruppe tanzte Volkstänze auf dem Dorfplatz, pflegte Geselligkeit mit den Burgeisern und freundete sich mit den Gastgebern an. Am Ehrenmal der Gefallenen aus den beiden Weltkriegen legten wir einen Kranz nieder. Als sich unsere Gruppe zur Kranzniederlegung in Burgeis formierte, kamen vier Karabinieri in einem Jeep vorgefahren. Wir ließen uns nicht irritieren, der Bürgermeister Sepp

Peer und ich führten den Gang zum Ehrenmal an und legten einen Kranz für die gefallenen Burgeiser nieder. Eine Beeinträchtigung durch die Karabinieri gab es nicht, sie akzeptierten die Ehrung der Gefallenen! Wir wollen nicht vergessen, dass an allen Frontabschnitten der Weltkriege Südtiroler Seite an Seite mit deutschen Soldaten und anderen Verbündeten kämpften!

Bürgermeister Peer erzählte mir vom Präsidenten des Schützenvereins Burgeis und von dessen Frau Fabi. Herr Fabi war als Mitglied der Widerstandsbewegung verhaftet worden. Man bezichtigte ihn, an diversen Straftaten beteiligt gewesen zu sein. Er saß in einem Gefängnis in Italien. Seiner Frau ging es finanziell gar nicht gut, sie musste zwei Kinder groß ziehen, die kleine Landwirtschaft und das Vieh versorgen. Ein Fuchs drang in ihren Hühnerstall ein und raubte ihr auch noch die letzten Hühner. Nach unserem Gespräch veranlasste ich unsere Gruppe, Geld zu sammeln. Ich bat um Verständnis für die Lage dieser Bäuerin. Unsere Landjugendlichen spendeten 174 DM, die der Bürgermeister Frau Fabi überreichte. Die Freude über das Bargeld war groß. Es kam Hoffnung in der Familie auf. Frau Fabi erhielt einige Zeit später, durch bekannt werden ihrer Notlage während unserer Filmvorführungen, eine weitere Spende in Höhe von 1.000 DM. Das war 1961 sehr viel Geld. Aus einer Begegnung während eines Landjugendaufenthaltes ist eine Freundschaft gewachsen. Diese Freundschaft hält bis heute.

Nachtrag: Am 8. August 2003 besuchten wir den Friedhof in Burgeis. Ein Ehrenmal weist auf die Opfer der beiden Weltkriege hin. Aus Burgeis fielen 21 Männer im I. Weltkrieg und 20 Männer im II. Weltkrieg. Von den 25.000 Kriegsteilnehmern Südtirols bezahlten 8.025 Männer die Teilnahme mit ihrem Leben. Ein hoher Blutzoll! – Sepp Fabi, Angehöriger des Widerstandes gegen den italienischen Staat, verstarb am 19. Mai 2003. Er verbüßte für seine Untergrundtätigkeit drei Jahre und acht Tage im Gewahrsam des italienischen Staates.

Burgeis hat sich von einem landwirtschaftlich geprägten Ort der Bergbauern zu einem Touristenort entwickelt. Hier kann der Besucher den sanften Tourismus kennen lernen und in behaglichen Privatquartieren, modernen Hotels und einladenden Pensionen seinen Urlaub verbringen. Die alte Dorfanlage ist erhalten geblieben, sie fasziniert besonders die Kurzurlauber, die Burgeis nur einen ersten, flüchtigen Aufenthalt – meistens auf ihrer Durchreise – widmen. Der

Wanderer findet auf einsamen Waldwegen Zerstreuung und Erholung und lernt auf den Almbesuchen in den oberen Bergregionen zwei Almwirtschaften kennen, die Käse und Butter produzieren und dem Besucher einen Einblick in den Herstellungsprozess erlauben. Käse und Butter aus Burgeis sind qualitativ hochwertige und schmackhafte Lebensmittel, die von den Besuchern geschätzt werden. Wer einmal in Burgeis war, kehrt meistens in den verwunschenen Ort zurück und malt sich sein eigenes Bild aus vergangenen Tagen!



Tschüss, NLJ!

Und schon wieder ist ein Jahr um. Mein Jahr als FSJlerin bei der Landjugend. Nun beginne ich eine Ausbildung zur Kauffrau für Groß- und Aussenhandel. Ich bleibe in Hannover und werde hoffentlich den einen oder anderen nochmal sehen. ☺



Maren Ehlers

In diesem Jahr habe ich so viel gelernt und kann auch viel für mich persönlich mitnehmen. Ich kann nur jedem empfehlen, der nach der Schule nicht weiß, was er machen möchte oder nicht direkt ins Berufsleben oder ins Studium einsteigen möchte, sich für ein FSJ zu entscheiden.

Mein FSJ Politik hat mir die Politik und auch die Wichtigkeit der Politik für einen Jugendverband deutlich gemacht. Und die Wahl, mein FSJ bei der Landjugend zu machen, konnte gar nicht besser sein. Als ich hier anfang, kannte ich

weder Landjugend noch Landjugendliche... Und nun kenne ich beides. Ich habe viele von euch kennen gelernt und wurde immer herzlich empfangen. Vieles durfte ich bei der Landjugend miterleben. Sei es die Gruppenleiterschulung (in der wir eindeutig jede Menge Spaß hatten), die Vorstandssitzungen (in der nicht zu wenig diskutiert wurde), das Jubiläum (mir bleibt das wunderbare Vuvuzela – Getröte in Erinnerung – die ganze Nacht!) oder die Hauptausschüsse (wo über Entscheidungen lange diskutiert wurde). Es hat mir immer Spaß gemacht und ich habe mich immer gefreut, bekannte Gesichter wieder zu sehen. Aber nun kommt mein Nachfolger und ich wünsche mir, dass ihr ihn genau so herzlich und offen empfangt, wie ihr es bei mir gemacht habt. Vielen Dank dafür!

Tja, nun packe ich meine Sachen und verlasse die Geschäftsstelle. Zwischendurch werde ich immer mal wieder reinschauen und vielleicht auch bei manchen Aktionen der Landjugend dabei sein. Viele Dank für das schöne Jahr bei der Niedersächsischen Landjugend! ☺

Vom ääh zum Rhetorikprofi

Hey Lajus, wollt ihr euren Chef zu mehr Geld überreden oder ohne Stress das Auto eurer Eltern bekommen? Dann lest euch den Artikel genau durch, wir haben da einen Tipp für euch!

Die Rhetorik-Profis



Bei der Arbeit

lich sahen unser Vorträge am Anfang der Woche aus. Jetzt am Ende des Seminars sind wir richtige „Rhetorik-Profis“, und können uns ohne „äh und häähs verständigen. Das ist jedoch nicht alles. Jeder kennt die Nervosität und das Lampenfieber, wenn man etwas vor einer Gruppe vorträgt. Durch Atemübung und Übungen zur Körperhaltung lernten wir, damit umzugehen.

Wir analysierten Gestik, Mimik, Blickkontakt, Körperhaltung und Sprechtechnik, um vor einer Gruppe damit arbeiten zu können. Doch nicht nur das Sprechen wurde geübt, sondern wir wurden auch geschult, uns beispielsweise bei Versammlungen Respekt und Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Natürlich kam der Spaß dabei nicht zu kurz. Wir lernten „zu fliegen“, uns Vertrauen zu schenken und uns beim Schwedenschach mit Holzstäben abzuwerfen. Abends besuchten wir die Innenstadt von Bremen, waren in der Waterfront shoppen und besuchten die Schlachte.

Wollt ihr auch viele neue Leute kennen lernen, Spaß haben und euch dabei weiterentwickeln? Dann meldet Euch beim nächsten Rhetorikseminar an!

Mhhh, wir wollten äähmm in diesem Text äähm euch erzählen äähmm, wie das Rhetorikseminar ähhh verlaufen ist. So oder so ähn-

Vom Wasser umzingelt – Landjugend auf Segeltour

Am Freitag, dem 3. September, war es für 30 Mitglieder der Landjugend soweit! Alle Taschen wurden zu Ende gepackt und die Übelkeitstabletten in die letzte Ritze gestopft. Denn es ging auf zum Segeln!

Mit drei kleinen Bussen ging es gegen 3 Uhr nachmittags endlich los. Sonne, Entspannung und vor allem viel Spaß. Die Hinfahrt verlief schon sehr unterhaltsam! Nach der Fahrt und einem McDonalds-Aufenthalt wurden wir im Emdener Hafen von unserem Skipper und unserem Segelboot „Fortuna“ herzlich begrüßt. Nach einer kurzen Erkundungs- und Zimmereinteilungsrunde unter und auf Deck wurde jede Hand benötigt. All die vielen Lebensmittel mussten irgendwo verstaut werden. Schon mal gar nicht so leicht, wenn sich 30 Leute zusammen unter Deck bewegen mussten. Aber auch das schafften wir gemeinsam mit links. Die letzten Stunden des ersten Abends einer aufregenden Reise verbrachten wir alle gemeinsam gemütlich unter Deck. Man lernte sich kennen, lachte viel und äußerte seine Vorstellungen, die man für dieses Wochenende hatte. Als dann schon fast alle Augen zu vielen, verzog sich jeder in sein winziges Zimmer und schlief wohl ziemlich glücklich ein. Denn am nächsten Morgen hieß es früh aufstehen und Anker lichten! Spätestens um 8 Uhr war jeder putzmunter. Denn dem Duft von frischen Bröt-

chen kann wohl kein hungriges Mäulchen widerstehen. Nach einem ausgiebigen Frühstück wurden alle Knoten gelöst und gemeinsam mit unserem Skipper und seiner Familie verließen wir den schönen Hafen und kamen unserem Ziel ein kleines Stückchen näher.

In den ersten paar Stunden hatten wir nicht viel zu tun. Wir waren noch nicht weit genug auf hoher See, um die Segel durch den Wind flattern zu lassen. Ein ganz besonderes Highlight unserer Fahrt war wohl der kurze Zwischenstopp an

Wir waren alle dabei!





Unser Schiff

einer Sandbank. Zuerst möchte ich euch allen mitteilen, dass das Meer zu diesem Zeitpunkt nicht wärmer als 13° C war. Auch wir Segler wussten das. Aber trotzdem gab es unter uns ziemlich viele, die so irre waren und sich Bikini und Badehose anzogen und mit voller Wucht ins Wasser sprangen. Die Schreie, die nach diesem Sprung ertönten, waren wohl kaum zu überhören. Aber keine Angst, alle haben diesen kalten Sprung glücklich überlebt! Doch auch die, die sich den Sprung ins bitterkalte Wasser nicht trauten oder einfach keine Lust auf bibbernde, blaue Lippen hatten, kamen durch ein kleines Boot an die Sandbank. Der Sonnenschein, der uns schon den ganzen Tag verfolgte, blieb auch hier nicht aus. Manche sonnten sich, andere wühlten sich im Sand, bewarfen sich mit Schlamm oder genossen einfach die herrliche Aussicht und Ruhe. Für jeden gab es wohl etwas, was ihn zum Lächeln brachte. Doch der eiskalte Weg zurück aufs Boot war dann wohl wieder doch nicht so herrlich. Dank der warmen Duschen konnten sich alle zitternden Knie wieder entspannen und endlich fingen wir an richtig zu segeln. Nun waren wirklich alle Hände gefragt! Große Augen sah man in der Menge, als der Skipper uns alle wichtigen Details zum Segeln erklärte. Oh ja, da gab's wirklich viel zu wissen. Dieses Seil kommt hier hin, dieser Knoten wird so gelöst, dort kommt der Knoten hin ... und so weiter. Aber als die weißen Segel in der Sonne glänzten, war jeder mit seinem Werk zufrieden. Ging man nun über das Deck, sah man überall fröhliche Gesichter. Die einen entspannten

sich vorne im Netz, welches übers Wasser hing, die anderen spielten Karten, manche schliefen in der Sonne oder einige standen einfach nur an der Reling und genossen die wunderschöne Aussicht. Zum Entspannen war das wirklich der perfekte Ort. Am späten Nachmittag, nach einer wirklich aufregenden Reise, kamen wir an der süßen, kleinen Insel an. Als das Boot sicher am Hafen war, trafen wir uns alle auf einer Wiese und spielten ein paar sehr witzige Spiele! Egal ob 16 Jahre oder 30 – ich denke jeder hatten seinen Spaß! Den Abend konnte jeder selbst gestalten. Die Insel erkunden oder auf Deck bleiben. Das war jedem selbst überlassen. Komischerweise trafen wir uns alle dann doch hoch oben auf einer Düne, was nicht geplant war. Tja, ich würde mal sagen, dass nennt man ein Team! :) Die Landschaft auf der Insel war sehr schön. Diesen Abend konnte man wirklich genießen!

Am nächsten und leider schon letzten Morgen hieß es wieder früh aus den Betten. Wieder wurden wir vom blauem Himmel und Sonnenschein geweckt. Diesmal hatten wir sogar das Glück, etwas mehr zu segeln als am Samstag. Der Wind war stärker, was ich ziemlich gut fand. Das Boot stand nun nur noch schräg und befand man sich unter Deck, fühlte man sich, als sei man betrunken. Das war auf jeden Fall ein Erlebnis wert. Es gab für jeden viel mehr Arbeit. Naja, was heißt Arbeit. Jeder hat es wohl gerne getan. Auch am Sonntag machten wir wieder einen kleinen Zwischenstopp an einer Sandbank. Und ja!



Landgang auf der Sandbank

Es gab auch an diesem Tag genug „Irre“ die ins Wasser sprangen. Es war wieder ein herrlicher Tag unter blauem Himmel.

Um vier Uhr Nachmittags liefen wir wieder in den Hafen ein. Man war wohl froh, mal wieder an Land zu sein, aber auch sehr traurig das dieses schöne, witzige und aufregende Wochenende zu Ende war. Bei einem kurzen Feedback stellte sich heraus, dass jeder der 30 Teilnehmer mit dem Ausflug mehr als zufrieden war. Was wünscht man sich mehr? Es war wirklich ein sehr, sehr schönes Wochenende.

An alle die dieses Wochenende geplant haben: Ein ganz, ganz fettes Dankeschön im Namen von wohl allen Teilnehmern! Es ist euch wirklich gelungen. Das sah man an den glücklichen Gesichtern, als alle sich verabschiedeten. Wir waren eine wirklich gute Gruppe!

😊



Bei der Arbeit



Kartoffelschälen an Deck

Abrechnungsabend im Regionalbüro Fallingbostel

Am 1. Juli 2010 trafen sich 14 Jugendliche mit Kim und Nicole im Regionalbüro in Bad Fallingbostel, um mehr über Abrechnungen und Zuschüsse für die Gruppenkasse zu erfahren. An diesem gemütlichen Abend waren die Ortsgruppen Soltau, Neuenkirchen, Kirchboitzen und Walsrode beteiligt und waren sich am Ende sicher: Dieses Jahr gehen wir es an!

Nach einer Vorstellungsrunde und einem kurzen Überblick des Abends stiegen wir gleich in das Thema ein: Es gibt Zuschüsse für eure Gruppenabende, da das Land Niedersachsen die außerschulische Jugendbildung fördern möchte. Aus diesem Grund gibt es aber auch Rahmenrichtlinien, welche sofort hervorgehoben wurden. Um abrechnen zu können, braucht man nur eine Teilnehmerliste, einen zeitlich gegliederten Bericht der Veranstaltung sowie die Original-

quittungen. Mit den zusätzlichen Bedingungen kannten sich einige der Anwesenden schon gut aus und halfen den anderen auf die Sprünge. „Du musst Teilnehmer aus mindestens 4 Ortschaften haben, um überregional zu sein.“ Desweiteren wurde aufgezählt, dass 50% der Jugendlichen im Alter von 12-27 sein müssen. Außerdem wurde der Hinweis der Sorgfältigkeit gegeben, denn es wird nicht gerne gesehen, wenn



Nach erfolgreicher Arbeit

auf den Teilnahmelisten gestrichen und korrigiert wird.

Im Anschluss stellte sich die Frage: „Was macht ihr denn so in eurer Gruppe?“ Und sofort danach wurde abgewogen, wofür die Gruppen Zuschüsse bekommen und wofür nicht. „So ist die Scheunenfete natürlich nicht abrechenbar, aber die Vorbereitungen dafür. Denn so eine Fete lässt sich nicht mal eben aus dem Ärmel schütteln. Dafür trifft sich der Vorstand oder eine Planungsgruppe, die dieses Event bis ins Detail vorbereitet. Bei diesen Treffen wird diskutiert, abgestimmt, Vorschläge abgewogen und in kleinen Gruppen die Vielfältigkeit einer Großveranstaltung geplant, und das ist Bildung!“

Nach einer Pause mit Rundgang durch das Regionalbüro und Stär-

kung durch Pizza ging es dann ans Eingemachte. Denn um nach der ganzen Theorie das Gelernte anzuwenden, haben sich die Teilnehmer in Ihren Ortsgruppen zusammen gesetzt und eine Beispielabrechnung der letzten Veranstaltung erstellt. Es wurde sich an den Tag zurückerinnert und der zeitliche Ablauf der Veranstaltung rekonstruiert. Mit ein wenig Hilfestellung waren die Abrechnungen schnell geschrieben.

Im Anschluss gab es eine kurze Auswertungsrunde und die Teilnehmer waren sich sicher: Bis zum Stichtag, den 11.11.2010, werden wir sicher noch einige Veranstaltungen abgerechnet haben!

Möchtet ihr euch auch zum Thema „Zuschüsse“ fit machen lassen, dann sprecht doch einfach euren Bildungsreferenten oder die Teamer an. Die Kontaktdaten findet ihr unter "<http://www.nlj.de>" www.nlj.de im Bereich „Bildung“



Infobox

Landwirtschaftliche Lehrfahrt in das Baltikum

Am Freitag, den 23. Juli 2010, war es endlich soweit. Die Fahrt ins Baltikum begann. Die angemieteten Mercedes Sprinter wurden abgeholt und in einer „Nord-Tour“ und einer „Süd-Tour“ eingeteilt, das heißt ein Fahrer holte die Nordniedersachsen ab und der andere kutschte durch Südniedersachsen.

Treffpunkt beider Fahrzeuge war der Autobahn-Parkplatz Hamburg-Stillhorn, wo eine erste Vorstellungsrunde veranstaltet und auch Urlaubserlebnisse ausgetauscht wurden. Anschließend fuhren wir weiter nach Rostock, wo unser Schiff ablegte. Nach dem pünktlichen Ablegemanöver um 1:00 Uhr waren alle Teilnehmer froh, ihre Kabinen beziehen zu können, bevor wir uns am Samstagmorgen zum Frühstück und anschließend zur ersten Workshop-Phase trafen. In den Workshops wurden landwirtschaftliche und allgemeine Themen zu den drei baltischen Ländern erarbeitet. Leider gestaltete sich der Samstag sehr schwierig, da wir auf der Ostsee ziemlich starken Wind und somit auch einen hohen Wellengang hatten, sodass einige Teilnehmer trotz Reisetabletten und anderen Wunderwaffen das Bett aufsuchten. Die übrigen Teilnehmer gingen an Deck und genossen den stürmischen Wind, bis es durch eine Ansage verboten wurde.

Nachdem sich die See beruhigte, wurden die Ergebnisse vorgestellt und anschließend die 40er-Dose

Sonderzug-Würstchen mit heißem Wasser übergossen, sodass wir abendbrotten konnten. Am Sonntagmorgen erreichten wir pünktlich um 7:00 Uhr den Hafen von Helsinki, wo die 27-stündige Fährüberfahrt endete. Dort trafen wir uns mit Mitgliedern der 4H und der Rural Youth Europe und besichtigten die Stadt, bevor es am Abend mit der Fähre weiter nach Tallin ging.

Nach der Übernachtung im Hotel Salzburg starteten wir eine Stadtbesichtigung durch die Altstadt Tallins. Als wir zu den Sprintern zurückkehrten, traf uns der Schreck, denn ein Fahrzeug war aufgebrochen. Es fehlten Rucksäcke, Lebensmittel, Schlafsäcke, Waschtaschen und viele andere Dinge. Nach einer Suche in der Umgebung fanden wir zahlreiche Sachen und Taschen wieder, riefen aber trotzdem die Polizei, weil immer noch Dinge fehlten und die Seitenscheibe des Autos eingeschlagen war. Nach einer zähen Protokollaufnahme seitens der Polizei machten wir uns mit einer vierstündigen Verspätung zu unserem nächsten Ziel auf, bei dem

estnische Landjugendliche auf uns warteten. Bei einem typisch estnischen Essen tauschten wir unsere Erfahrungen aus und berichteten über das Geschehene.

Am Dienstag fuhren wir zum größten estnischen Landwirtschaftsmuseum, während zwei Teilnehmer eine Plexiglasscheibe in den geknackten Bus einbauen ließen. Anschließend fuhren wir zu der EU-Außengrenze Estland / Russland und zum Berg „Suur Munamägi“, der mit 318 m der höchste Berg des Baltikums ist. Nach der Besteigung des Hügels fuhren wir weiter zum größten Wasserfall des Baltikums. Nach einer schier endlosen Fahrt trafen wir in der Stadt Cesis ein und wollten in einem Restaurant etwas essen, als ein Unwetter aller erster Sahne aufzog und in der gesamten Stadt das Stromnetz ausfallen ließ. Auf Grund dessen fuhren wir weiter zu unserer Unterkunft nach Sigulda, wo uns die Eigentümerin in der Nacht noch ein Essen zubereitete. Nach einer unruhigen Nacht besichtigten wir am Mittwochmorgen die größte estnische Ziegenfarm, bevor wir in die lettische Hauptstadt Riga fuhren. Nach einer Sightseeing-Tour mit einem 4H-Mitglied fuhren wir weiter zur einzigen landwirtschaftlichen Fakultät nach Jelgava, wo wir uns mit weiteren Mitgliedern der lettischen 4H trafen, die während der Agritechnica bei Rina wohnten. Nach einer Stadtbesichtigung und einem typisch lettischen Essen fuhren wir nachts zurück nach Riga zu unserer Herberge. Leider war die Herberge geschlossen, sodass

wir uns in der Nacht spontan noch eine andere Unterkunft suchen mussten. Die neue Unterkunft wurde ein 3-Sterne-Hotel, in dem wir allerdings nicht lang blieben, denn am nächsten Morgen ging die Reise früh weiter. Wir besichtigten einen landwirtschaftlichen Betrieb eines 4H-Mitgliedes und fuhren mit ihm weiter zur Besichtigung des Schlosses Rundale. Anschließend fuhren wir weiter zur Besichtigung eines Obsthofes. Nach einem kurzen Aufenthalt machten wir uns auf den Weg in Richtung Vilnius, der litauischen Hauptstadt. Unterwegs machten wir einen Zwischenstopp beim Berg der Kreuze, wo Pilger unzählige Kreuze aufstellten. Hier entdeckten wir auch Kreuze Niedersächsischer Pilger.

In Vilnius unternahmen wir einen Stadtrundgang mit einem Studenten, der uns auch die abgedrehtesten Ecken der Stadt zeigte. Am Freitagmorgen versuchten wir aus Vilnius wieder heraus zu finden und fuhren zur Inselburg Trakai. Nach der Besichtigung erfolgten die letzten 300 km in Angriff und fuhren nach Klaip da, wo unser Schiff in Richtung Kiel ablegte. Leider war das Schiff so voll, dass wir mit 150 weiteren Personen in einem Raum mit Schlafsesseln übernachteten. Doch trotz der Schlafsituation ließen wir es uns nicht nehmen so lange zu feiern, bis die Bord-Security uns die Ruhe befahl. Am Samstag machten wir am Bord des Schiffes eine Abschlussrunde, in der festgestellt wurde, dass sich diese Lehrfahrt auf jeden Fall gelohnt hat. ☺



Mit unserer Stadtführerin in Tallinn



Vorstellung der Länder an Bord der Fähre



Stadtführung in Helsinki



Lehrfahrt ins Baltikum



Nach einem Treffen mit den Letten



Gruppenbild mit den Letten



An der estnisch-lettischen Grenze

Rallye Soltau-Soltau

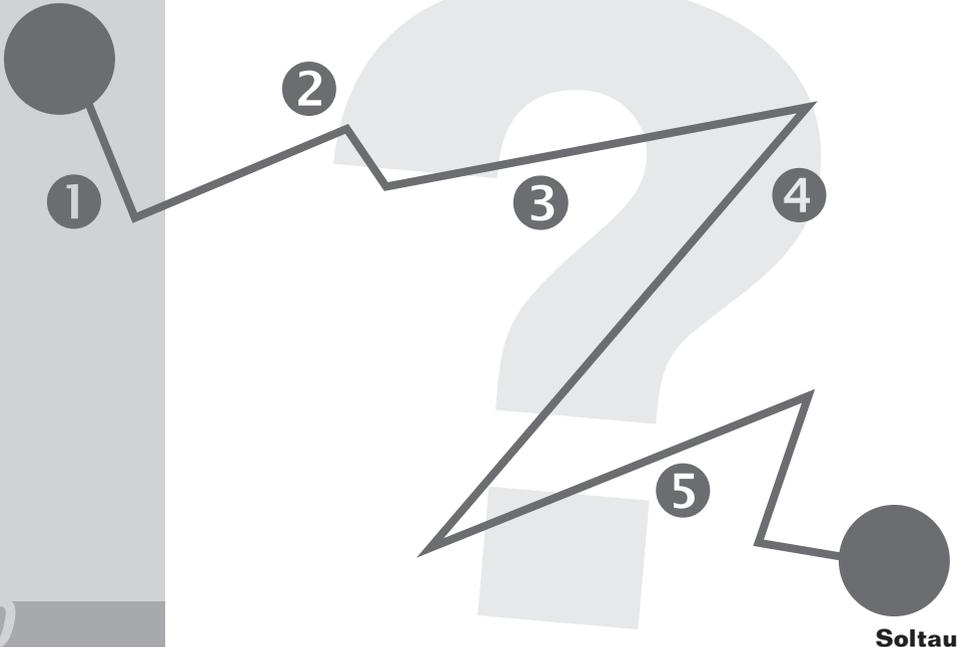
Liebe Laju´s des Bezirkes Lüneburg,

euer Bezirksvorstand hat sich in diesem Jahr etwas Besonderes für euch ausgedacht. Am 16. Oktober 2010 ab 15 Uhr wird in Bad Fallingbostel die Herbst-Rallye stattfinden. Start und Ziel wird hierbei unser Regionalbüro sein. Gestartet wird in Gruppen zwischen vier und sechs Personen. Ob ihr in gemischten Gruppen starten wollt, oder lieber unter euch bleibt, wird euch freigestellt. Während der Rallye muss ein Fraggbogen beantwortet und natürlich einige Spiele absolviert werden. Die Gruppe mit den meisten Punkten gewinnt einen der grandiosen Preise. Im

Anschluss an die Rallye ist ein gemütliches Beisammensein inklusive Abendessen geplant.

Diese Aktion soll euch die Gelegenheit bieten uns, unsere liebe Bildungsreferentin Kim und natürlich unser Regionalbüro kennen zu lernen. Natürlich steht, eigentlich wie immer, der Spaß im Vordergrund. Um alles besser planen zu können, bitten wir um eure Anmeldung bis zum 10. Oktober 2010 bei euren Bezirksvorsitzenden (siehe Flyer). Wir hoffen möglichst viele von euch am 16. Oktober in Bad Fallingbostel begrüßen zu dürfen.

Soltau



Ankündigung AK-WE:

Vom 29.-30.10 wird in der Jugendherberge Hannover das diesjährige Arbeitskreis-Wochenende stattfinden.

Es werden die zwei Arbeitskreise „Agrar“ und „Politik“ tagen und dabei über wichtige Themen der jeweiligen Schwerpunkte diskutieren.

Geflügelfleisch ist in aller Munde! Diese Aussage kann man wörtlich nehmen, denn wer isst nicht gerne Chicken Nuggets oder Putengeschnetzeltes? Um diese Köstlichkeiten genießen zu können, muss das Geflügel zunächst herangezogen und geschlachtet werden.

Die Haltung von Geflügel ist in den letzten Wochen und Monaten kontrovers diskutiert worden. Wir wollen uns mit diesem strittigen Thema auseinander setzen und fragen:

Was ist dran an den Vorwürfen?

Wie sieht moderne Geflügelwirtschaft aus?

„Lebst Du noch oder studierst Du schon?!“

Wie sinnvoll ist Deutschlands Hochschulsystem?

- Bist du der Meinung, dass die Umstellung der Studiengänge von Diplom auf Bachelor und Master außer größere Augenringe nichts gebracht hat oder findest du es super, dass du mit diesem System einen Abschluss bekommst der, international anerkannt ist?
- Fragst du dich manchmal wohin eigentlich deine Studiengebühren versickern oder siehst du Qualitätsverbesserungen an deiner Uni, für die es sich lohnt zu zahlen?
- Fällt dir die Vereinbarkeit von Studium und Ehrenamt leicht oder hast du große zeitliche Probleme?

Diskutiere mit rund um das Thema Studium

Jeder der bei diesen spannenden und anregenden Arbeitskreisen dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen.

Der landwirtschaftliche Werbeblock

Liebe Leser, heute möchte ich euch noch ganz speziell auf zwei Spitzen-Veranstaltungen im Agrarbereich aufmerksam machen.



Im kommenden Herbst bieten wir vom Landesverband eine Fahrt nach **Rheinhessen** an. Auf dieser **Weinkultur** vom **5.-7. November 2010** werden wir uns über die Produktion von Wein ein Bild machen. Wir besuchen Jungwinzer zwischen Worms und Mainz auf ihren Weingütern und werden erfahren wie aus Trauben **Wein** oder gar **Sekt** entsteht. Bei den Rundgängen durch Weinberge und Keller wird das Qualitätsprodukt Wein selbstverständlich auch verkostet. Unsere Unterkunft ist die Jugendherberge in Mainz. An einem der Abende werden wir mit dem Nachtwächter einen Bummel durch die Altstadt unternehmen.

Alle interessierten Landjugendliche **ab 18 Jahren** sind herzlich eingeladen an unserer Entdeckungsreise zwischen den Weinbergen teil zu nehmen und die rheinhessische Lebensart kennen zu lernen. Kosten dieser Fahrt betragen **99,- Euro**.

Der Genossenschaftsverband Nord lädt alljährlich die nordischen Landesverbände Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen zu einem Seminar ein. In diesem Jahr wird das Genossenschaftsseminar in der Akademie in **Rendsburg** stattfinden. Am **12. und 13. November 2010** geht es unter dem Titel **„Mein Betrieb – meine Zukunft! Als Landwirt in die Zukunft blicken“** um die Entwicklung des Genossenschaftswesens. Die Seminarkosten inkl. Übernachtung und Verpflegung betragen **25,- Euro**. Achtung: Für dieses Seminar sind nur noch wenige Plätze frei!

Bei weiteren Fragen
und Anmeldungen
zu den beiden Angeboten
ist unsere Agrarreferentin
Iris Comdühr unter 05 11 – 3 67 04 44
oder per Mail: Comduehr@nlj.de für euch da.



Infobox

Lieber Dr. Becker,

ich habe ein kleines Problem. Und zwar ist es so, dass ich ungern heuchele. Ich bin jemand, der gerne direkt sagt, was er denkt. Ich merke aber selber, dass das nicht immer gut ankommt. Wenn meine Freundin vom Friseur kommt, und ich ihre neue Frisur nicht mag, muss ich ihr das halt auch sagen. Das findet sie natürlich nicht toll und ist dann total sauer auf mich. So etwas habe ich ganz oft. Kannst du mir helfen?

Vielen Dank im Voraus, deine Julia

Hallo Julia,

danke dass du mir geschrieben hast. Das ist ein ganz sensibles Thema, bei dem man ganz vorsichtig sein muss. Darum ist es auch nur gut, dass du MIR geschrieben hast. Wenn man sich in solchen Situationen nämlich falsch verhält, kann man viel kaputtmachen. Und mit falschen Tipps auch. Aber du hast es ja nun mit mir zu tun.

Versuche doch in solchen Situationen einmal etwas subtiler zu reagieren. Eine Antwort wie „Was ist dein Friseur eigentlich von Beruf?“ lenkt das Gespräch auf eine leicht humorvolle Ebene und lenkt den Fragesteller vielleicht auch etwas ab. Sollte das dein Gegenüber nicht so sehen, sagst du einfach den Klassiker „Du hast die Haare schön.“

Manchmal ist es aber auch so, dass der Fragesteller gar keine ehrliche Antwort hören möchte. Wenn dich jemand fragt „Wie gefällt dir meine neue Jacke?“ komm bitte ja nicht auf die Idee, so was wie „Scheiße“ zu sagen. Versuchs lieber mit so was mit „Nett.“ Das „nett“ der kleine Bruder von scheiße ist, musst du dir in dem Moment ja nur denken, und nicht sagen. So hat jeder was davon. Der Träger der neuen Jacke denkt, sie gefällt dir und du hast das Gefühl, deine ehrliche Meinung gesagt zu haben. Ich fands übrigens auch sehr NETT, dass du mir geschrieben hast.

IN diesem Sinne
Dein Dr. Jens Becker



Anzeigen



Kasseinhai sucht rassiges Landweib zwischen 27 und 32 zum Gefühlsleben aufwühlen, damit ich immer was zum Aufräumen habe. Melde dich unter Chiffre „Gewese“

Ich, anspruchsvolle 24-jährige Ökotrophologin, suche ernährungsbewussten ihn, wenn möglich trainiert und vegetarisch. Melde dich unter Chiffre „Nackedei“

23-jährige Monsterdresseurin sucht lernfähigen Hausmann für Förderstunden. Chiffre „Leerkörper“

Frisch geschlüpftes Orgatalent (21) sucht Knecht zum Ausführen. Meine Ware ist zum Piepen. Melde dich unter Chiffre „Der, der sich melden sollte.“

Schweinisch angehauchter Frischfleisch-Importeur (33) sucht junge Sau für abwechslungsreiche Stunden zum Weltenentdecken. Melde dich unter Chiffre „Einsamer Eber“

Ich (32) mit kunstvollen blauen Augen, kann sehr gut mit Geld umgehen. Weiß meine Reserven gut zu verwalten. Melde dich unter Chiffre „Bald gibt's Kloppe, Sörn“

Häuslebauer und Gartenonkel, 26, sucht Kräuterhexe zum Weiterzüchten. Weinfeiste sind meine Feste. Chiffre „Korkenzieher“

Prinzessin, 19, blond und blauäugig, sucht Frosch zur gemeinsamen Anfeuerung. Große Bälle zum Anstoß sind vorhanden. Chiffre: „12. Mann“

Dicker Tanzbär vom Radio, 21, sucht Dresseurin. Bin Schuh- und Deutz-süchtig und brauche Abwechslung. Melde dich bitte unbedingt unter Chiffre „Shoppinglord“

Ich, 24, suche erziehbaren Freund, habe Erfahrungen in diesem Tätigkeitsfeld. Bei erfolgreichem Abschluss winkt ein Hof mit massig Hektar. Melde dich unter Chiffre „Erzieherin mit Hektar“

Ich, 20, weiß, wie du Scheiße zu Geld machen kannst. Wohne abgelegen und suche dich für einsame Stunden. Melde dich unter Chiffre „Ötti“

An die
Niedersächsische Landjugend
Landesgemeinschaft e.V.
Warmbüchenstr. 3
30159 Hannover



Telefax: (05 11) 367 04-72
eMail: info@njl.de

Verbindliche Anmeldung

für das Seminar: _____

vom/am _____ bis zum _____

Hiermit melde ich mich verbindlich für die oben genannte Veranstaltung zu den folgenden Bedingungen an:

Teilnahmebedingungen

1. Ich überweise den Teilnahmebeitrag in Höhe von _____ € innerhalb der nächsten 10 Tage auf das Konto der Niedersächsischen Landjugend e.V. bei der Nord/LB Hannover, Konto-Nr. 101 404 960, BLZ 250 500 00 unter Angabe des Teilnehmersnamens und des Stichwortes: „Kreativseminar 2005“.
2. Falls 14 Tage nach telefonischer Anmeldung keine schriftliche Anmeldung, bzw. nach Eingang meiner schriftlichen Anmeldung keine Einzahlung auf das o.g. Konto erfolgt ist, wird die Niedersächsische Landjugend den für mich reservierten Platz ggf. anderweitig vergeben.
3. Falls ich später als 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung meine Anmeldung storniere, erhalte ich maximal 80% des Teilnahmebeitrages zurück.
4. Die NLJ behält sich vor, die Veranstaltung insbesondere bei unzureichender Anmeldezahl bis 7 Tage vorher abzusagen. Ich erhalte dann den vollen Beitrag zurück. Weitere Ansprüche sind bei fristgerechter Absage ausgeschlossen.
5. Die Seminarbedingungen erkenne ich mit umseitiger Unterschrift an.

Verbindliche Anmeldebestätigung

Vegetarier/-in ja nein

Landjugend: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon, Telefax, Mobil: _____

E-Mail, Geburtsdatum: _____

Ort, Datum Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift der Eltern)



Weihnachtsfeier

Auch in diesem Jahr heißen Euch die Regionalbüros in Bad Fallingbostal und Oldenburg sowie die Geschäftsstelle in Hannover wieder herzlich willkommen zu Ihrer Weihnachtsfeier. Nutzt also die Gelegenheit die neuen BildungsreferentInnen kennen zulernen und einen gemütlichen vorweihnachtlichen Abend mit ihnen zu verbringen!

Sich treffen, kennen lernen, schnacken, austauschen, die ersten Weihnachtskekse probieren... Alle LaJus sind herzlich willkommen, ab 18 Uhr vorbei zu schauen!

Beim traditionellen Schrottwichteln lässt sich die eine oder andere Kuriosität erlangen.

Ein Schrottwichtelgeschenk weist folgende Merkmale auf:

Eigentlich kann man es getrost auf den Müll werfen.

Nach dem Motto „Irgendwann kann es ja mal nützlich sein!“ wurde es bisher aber dennoch behalten.

Also: Schnappt euch das Schrottwichtelgeschenk, packt es in eine mehr oder weniger hübsche Verpackung und auf geht es nach Hannover, Bad Fallingbostal oder Oldenburg – natürlich steht euch frei, mehrere Büros zu besuchen!

Das Treffen lässt sich hervorragend mit einem Ausflug auf den Oldenburger Lambertimarkt, nach Fallingbostal oder in die Hannoversche Altstadt verbinden, wo schon der Weihnachts-Trubel ausgebrochen ist.

Ort & Termin: Regionalbüro Oldenburg | 07.12.
Geschäftsstelle Hannover | 08.12.
Regionalbüro Fallingbostal | 09.12.

Anmeldeschluss: 02.12.2010

Kosten: keine -

Schrottwichtelgeschenk mitbringen!

Anmeldung: Geschäftsstelle Hannover
Tel 05 11 / 3 67 04-45
Fax 05 11 / 3 67 04-72



Hinweise und Tipps für alle Lama-Autoren

Willst du auch einmal für das Lama einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euren Jahresplan? Euren Landjugendraum? Euren Fahrten? Themen gibt es genug. Und die Lama-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit deinem Artikel!

Hat dir das Lama gefallen? Schön, dann gib es doch einfach weiter, damit auch andere Landjugendliche in den Genuss kommen. Dieses unser Lama ist ja ein Landjugend-Magazin. Das heißt also: ein Magazin für Landjugendliche. Aber das heißt noch mehr: ein Lama von Landjugendlichen. Wie ihr sicher wisst, ist für jedes Lama ein Bezirk sozusagen der Pate. Das bedeutet, dass wir in jedem Lama schwerpunktmäßig aus einem anderen Bezirk berichten. Der jeweilige

Bezirksvorstand unterstützt die Lama-Redaktion bei der Erstellung von Artikeln.

„Pate“ für das nächste LAMA ist der Bezirk Oldenburg. Aber wer mag, kann immer einen Artikel für das LAMA schreiben, auch wenn „sein“ Bezirk nicht an der Reihe ist. Die nächste Ausgabe erscheint Mitte Januar. Redaktionsschluss ist Mitte November.

Checkliste für eure Beiträge

- ✓ Beiträge am Besten als Word-Dokumente (.doc)
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte mit 300 dpi und in Originalgröße (als .jpg)
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte im Text anführen, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er/sie kommt
- ✓ Und dann alles per Mail an lama@nlj.de oder per Post an die Geschäftsstelle

Infobox





Bestellschein

per Fax: 05 11/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend
Landesgemeinschaft e.V.
Warmbüchenstraße 3

30159 Hannover

Ich möchte das Lama im Abonnement beziehen.
Der Jahresbetrag beträgt 12 Euro (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder)
incl. Porto. Ich kann jederzeit kündigen.

Name, Vorname _____

Straße, Haus-Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____ Fax _____ E-Mail _____

Ich bin Mitglied der NLJ, meine Mitgliedsnr. lautet: _____

(siehe NLJ-Mitgliedsausweis)

Wenn ich das LAMA nicht weiter beziehen will, kündige ich schriftlich
per E-Mail: info@nlj.de oder bei der oben genannte Adresse der NLJ.

Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen. Ich ermächtige deshalb die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V., widerruflich, die Abonnementsgebühren für das LAMA in Höhe von 12 bzw. 6 Euro jährlich, bei Fälligkeit zu Lasten meines unten angegebenen Kontos einzuziehen.

Geldinstitut _____

BLZ _____ Konto-Nr. _____

Konto-Inhaber _____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

(Kontoinhaber)

Impressum

Herausgeber und Verleger: Niedersächsische Landjugend,
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover, Tel.: 05 11 / 367 04-45,
Fax: 05 11 / 36 704-72, E-Mail: lama@nlj.de

Redaktion: Jens Becker

Erscheinungsweise: Das Lama erscheint pro Jahr in 4 Ausgaben
jeweils zum Quartalsanfang.

Für die Unterstützung beim Layout und Druck des Lamas bedanken
wir uns bei den öffentlich-rechtlichen Versicherern in Niedersachsen,
der VGH, der Öffentlichen Landesbrandkasse Versicherungen
Oldenburg und der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Adressaufkleber